Bundesministerium
für Landwirtschaft, Ernährung
und Heimat

Pressemitteilung

Nummer 111 vom 18. November 2026

Pressestelle

HAUSANSCHRIFT Wilhelmstraße 54, 10117 Berlin
TELEFON +49 30 18 529 -3174 / -3208
E-MAIL pressestelle@bmleh.bund.de
INTERNET www.bmleh.de

Heimatreport 2026: Starke Verbundenheit mit der Heimat – große Sorgen um Preise, Krieg und Krisen

Heimat gibt den Menschen Sicherheit und Geborgenheit. Doch steigende Preise, Krisen und Krieg sowie wirtschaftliche Unsicherheit trüben den Blick in die Zukunft. Das zeigt der erste Heimatreport des **Bundesministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH)**, den **Bundesminister Alois Rainer** heute vorgestellt hat. Der Report ist ein zentraler Baustein der Heimat-Agenda des BMLEH.

Was bedeutet Heimat für die Menschen in Deutschland? Was macht ihren Wohnort lebenswert? Was gibt ihnen Zuversicht – und was bereitet ihnen Sorgen? Der erstmals erhobene Heimatreport gibt Antworten auf diese und weitere Fragen. Die repräsentative Befragung zeigt: Die Verbundenheit mit dem eigenen Wohnort und der Wohnregion ist groß. Zugleich blickt ein erheblicher Teil der Bevölkerung mit Sorge auf die kommenden drei Jahre: 79 Prozent der Befragten fühlen sich ihrem Wohnort und ebenso viele ihrer Wohnregion sehr oder ziemlich verbunden. Gleichzeitig erwarten 43 Prozent, dass sich die Lebensbedingungen vor Ort in den kommenden drei Jahren verschlechtern werden. Besonders beschäftigen die Menschen steigende Preise, Krieg und Krisen sowie die wirtschaftliche Lage in Deutschland.

Bundesminister Alois Rainer erklärt:
„Heimat ist ein Stabilitätsanker. Sie bedeutet Vertrautheit, Zugehörigkeit und Sicherheit. Gerade in einer Welt, die sich schnell verändert, gibt sie den Menschen Orientierung und Halt. Dieser Wert ist unschätzbar. Deshalb müssen wir unsere vielfältige Heimat nicht nur bewahren, sondern aktiv stärken. Gleichzeitig sehen wir, dass viele Menschen mit Sorge in die Zukunft blicken. Steigende Preise, Krieg und Krisen sowie die wirtschaftliche Lage beschäftigen sie ganz unmittelbar. Das nehmen wir ernst. Der Heimatreport liefert uns dafür ein wichtiges Stimmungsbild und eine wertvolle Bestandsaufnahme. Seine Ergebnisse werden wir in unsere Arbeit einfließen lassen. Gute Heimatpolitik entsteht nicht am Schreibtisch in Berlin, sondern gemeinsam mit den Menschen vor Ort. Heimat zu stärken, ist eine gemeinsame Aufgabe: von Bund,

Ländern und Kommunen bis hin zu den vielen Heimatmacherinnen und Heimatmachern, die sich tagtäglich für ihre Regionen einsetzen. Gerade in politisch herausfordernden Zeiten kommt es auf diesen Zusammenhalt an."

Heimat verbindet: Zusammenhalt und Engagement geben Zuversicht

Heimat ist für die Menschen vor allem das, was ihnen vertraut ist und sie mit anderen verbindet. Für 80 Prozent löst Heimat ein Gefühl von Vertrautheit aus, bei 65 Prozent ist es Sicherheit und Geborgenheit. Besonders eng verknüpfen die Befragten Heimat mit Natur und Landschaft (88 Prozent), ihrem sozialen Umfeld (86 Prozent) und ihrem jetzigen Wohnort (81 Prozent). Auch regionale Esskultur gehört dazu: 79 Prozent sehen regionale Speisen und Spezialitäten als wichtige regionale Besonderheiten, die bewahrt und weitergegeben werden sollten.

Eine besondere Kraftquelle ist das Miteinander: 85 Prozent schöpfen aus ihrem persönlichen Umfeld viel oder sehr viel Zuversicht. Auch das Engagement vor Ort ist groß. 73 Prozent haben sich in den vergangenen zwölf Monaten ehrenamtlich engagiert. Die Ergebnisse machen deutlich: Heimat entsteht nicht allein durch einen Ort. Sie lebt vor allem von den Menschen, die sich füreinander einsetzen, Verantwortung übernehmen und das Zusammenleben aktiv gestalten.

Heimat braucht Sicherheit und wirtschaftliche Perspektiven

Die persönliche Zufriedenheit ist bei vielen Menschen weiterhin hoch: 78 Prozent sind mit ihrem Leben ganz und gar zufrieden oder zufrieden. Gleichzeitig sind die Zukunftssorgen deutlich ausgeprägt. 88 Prozent beschäftigen Preissteigerungen und Inflation, 85 Prozent die Auswirkungen von Krieg und Krisen auf das Leben hierzulande und 84 Prozent die wirtschaftliche Situation in Deutschland.

Diese Sorgen spiegeln sich auch in der Wahrnehmung der eigenen Region wider: 42 Prozent haben den Eindruck, dass sich die Lebensbedingungen an ihrem Wohnort oder in ihrer Region in den vergangenen drei Jahren verschlechtert haben. Für die kommenden drei Jahre erwarten 43 Prozent eine Verschlechterung.

Umso wichtiger sind verlässliche wirtschaftliche Perspektiven direkt vor Ort. Landwirtschaft, Ernährungswirtschaft, Handwerk und Mittelstand sichern Arbeitsplätze, schaffen Wertschöpfung und prägen die wirtschaftliche Identität vieler Regionen. Das BMLEH setzt deshalb auf Bürokratieabbau, bessere Wettbewerbsbedingungen und die Erschließung neuer Absatzmärkte durch den Agrarexport.
Zugleich unterstützt das Ministerium die Entwicklung ländlicher Räume gemeinsam mit den Bundesländern – unter anderem über die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des

Küstenschutzes“ (GAK) sowie das Bundesprogramm Ländliche Entwicklung und Regionale Wertschöpfung (BULEplus).

Herzstück der Heimat-Agenda sind die Heimat-Dialoge. Im Austausch mit den Bundesländern, Kommunen, Verbänden, Vereinen, Unternehmen und engagierten Bürgerinnen und Bürgern sollen Herausforderungen aufgegriffen und gemeinsam Lösungen entwickelt werden. Dafür baut das BMLEH ein Heimat-Dialognetzwerk auf. Mit dem Bundeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ und dem Bundespreis Heimatengagement würdigt das Ministerium zudem gemeinsam mit dem Bund Heimat und Umwelt in Deutschland (BHU) Menschen und Initiativen, die sich für ihre Heimat und den gesellschaftlichen Zusammenhalt engagieren.

Lebenswerte Heimat gestalten: Was die Menschen vor Ort brauchen

Die Verbundenheit mit der eigenen Heimat ist groß. Doch sie ist kein Selbstläufer. Was wünschen sich die Menschen, damit sie sich ihrem Wohnort und ihrer Region noch stärker verbunden fühlen? Vor allem mehr gesellschaftlichen Zusammenhalt, einen besseren öffentlichen Nahverkehr sowie mehr Sport-, Freizeit- und Kulturangebote. Dass es dabei auch um ganz konkrete Lebensbedingungen geht, zeigt der Blick auf die Infrastruktur: 30 Prozent bewerten die Verkehrsinfrastruktur ihrer Region als Schwäche.

Die Ergebnisse unterstreichen: Eine lebenswerte Heimat braucht mehr als schöne Landschaften und ein starkes Gemeinschaftsgefühl. Sie braucht gute Erreichbarkeit, attraktive Angebote, wirtschaftliche Chancen und Menschen, die sich vor Ort einbringen können.

Viele dieser Herausforderungen lassen sich nur gemeinsam bewältigen. Deshalb setzt das BMLEH auf die enge Zusammenarbeit mit anderen Bundesressorts, den Ländern und Kommunen. Ziel ist es, die unterschiedlichen Heimaten in Deutschland zu stärken, ihre Entwicklungsmöglichkeiten zu sichern und sie gemeinsam mit den Menschen vor Ort zu gestalten.

Der BMLEH-Heimatreport ist **hier** zu finden.

Hintergrund

Für den ersten Heimatreport hat das Meinungsforschungsinstitut INFO GmbH im Auftrag des BMLEH zwischen dem 8. April und dem 9. Mai 2026 insgesamt 3.054 Personen ab 16 Jahren repräsentativ befragt. Die im Juli 2026 vorgestellte **Heimat-Agenda „Miteinander ist es Heimat“** verbindet regionale Kultur, gesellschaftlichen Zusammenhalt und wirtschaftliche Stärke. Die Ergebnisse des Heimatreports sollen in ihre Weiterentwicklung einfließen.